

## Stellungnahme

**Gesetzesnovelle:** Oö. Hundehaltegesetz 2024 - Oö. HHG 2024

**Name:** Birgit Widner

Der tragische Vorfall mit einem Todesopfer ist durch nichts zu entschuldigen und wohl nicht auf die Rasse der Hunde zurückzuführen sondern auf den Umstand, dass sie scharf gemacht wurden und die Hundehalterin körperlich wohl nicht in der Lage war, die Hunde zu kontrollieren. Das wäre aber wohl schon bei einem einzelnen Hund dieser Größe der Fall gewesen. Ich halte es daher für wertlos, eine Rasseliste zu führen. Vielmehr soll es Privatpersonen nicht erlaubt sein, Hunde egal welcher Rasse scharf abzurichten. Auch muss auf eine gute Sozialisierung hingewirkt werden, eventuell durch einen verpflichtenden Führschein für alle Rassen, der den Besuch einer Hundeschule zumindest für den Grundgehorsam in der Gruppe vorsieht. Es muss generell dafür gesorgt werden, dass Hundehalter mit dem Handy spielen statt sich darum zu kümmern, was der Hund so treibt. Diese Verantwortung muss wohl heutzutage erst wieder erlernt werden. Jeder Hund, egal welcher Rasse, muss sich bewusst sein, dass nicht er selbst Rudelchef ist sondern die Person am anderen Ende der Leine. Dann wird auch nicht der Hund Entscheidungen treffen. Tut er das nämlich, so ist er potentiell gefährlich - gilt für Dackel und Amstaff genau gleich. Einen Hund zu dominieren ist keine Frage von Gewalt und Sitz-Platz-Fuß-Gebrüll, aber ein unbedingtes Muss im Zusammenleben. Unabhängig von Größe oder Rasse.

Vielen Dank

Birgit Widner

seit 40 Jahren Hundehalterin ohne Beißvorfall